



kulturinfo.ruhr

● kulturinfo ruhr
kir

Juli – September 2020

Kultur geht immer.



REGIONALVERBAND
RUHR
100 JAHRE ZUKUNFT



Kulturmetropole Ruhr im Zeichen der Pandemie:

Neue Ideen und Formate zwischen Juli und September

Die Corona-Krise hat die regionale wie auch die nationale und internationale Kulturszene hart getroffen: Absagen, Schließungen, Reiseverbote und damit einhergehend natürlich enorme finanzielle Probleme. Trotzdem sind in diesen Zeiten auch viele kreative Ideen entstanden: Konzerte und Comedy als Drive-in, Theater als Stadtrundgang, virtuelle Ausstellungen und gestreamte Lesungen, um nur einige zu nennen. Vor allem auch in Sachen Digitalisierung hat die Kultur mobil gemacht. In unserem redaktionellen Beitrag geht Autor Martin Kuhna der Frage nach, was bleiben wird von den virtuellen Welten. Und wie die Digitalisierung die Kultur verändern wird.

Nicht zuletzt feiern wir ein wenig neue Freiheit: Nach etlichen langen Wochen öffnen die Museen, Theater und Konzerthäuser in der Metropole Ruhr ihre Türen für Kunst und Kultur – pandemiebedingt noch immer nicht weit, aber doch immerhin wieder regelmäßig. Dennoch: Der Kalender füllt sich nur langsam. Die Mehrzahl der Sommer Festivals musste abgesagt werden, zahlreiche Konzerte, Feste, Open-Air-Kinoreihen und Events wurden mit Blick auf die Eindämmung der Corona-Infektionen gestrichen. Wir haben deshalb unsere Hefte »Tipps und Tops« und

»Festivals und Feste« mit dieser Ausgabe zusammengelegt. Wir haben versucht zusammenzutragen, was in der Kulturmetropole Ruhr in den kommenden Wochen möglich und zu erleben ist – Stand heute. Denn niemand kann sagen, wie sich die Situation weiterhin entwickeln wird. Es gibt keine Planungssicherheit. **Aktuelle Hinweise finden Sie immer auf den angegebenen Homepages, auf den jeweiligen Social Media-Kanälen und auch in unserem Online-Kalender www.kulturinfo.ruhr.**

Das letzte Quartal des Jahres 2020 bekommt dann sein eigenes Heft. Bis dahin, so hoffen wir, hat sich die Lage weiter entspannt.

Blieben Sie gesund und genießen Sie die »neue« Kultur!

Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna.
Bruce Nauman: The True Artist Helps the
World by Revealing Mystic Truths (Window or
Wall Sign), 1967 Installationsansicht

AUSSTELLUNG (AUSWAHL)

Endlich: Kultur analog! Viele Ruhr-KunstMuseen haben für ihre Besucher wieder geöffnet. In allen Häusern gelten natürlich erhöhte Hygienemaßnahmen, eine Maximalbesucherzahl und Mindestabstände. Die Bandbreite der Ausstellungen ist riesig: Von herausragender Fotografie über Lichtkunst und weltberühmte Pop-Art bis hin zu ausgezeichneter Bildhauerei und großartiger Malerei. Zudem feiert der Regionalverband Ruhr (RVR) sein hundertjähriges Jubiläum mit Rückblicken der dokumentarischen Art. Zu sehen im Ruhrmuseum und im LVR-Industriemuseum Oberhausen. Augen auf!

● Bis 26.7.2020 Essen

»Survivors. Faces of Life after the Holocaust«

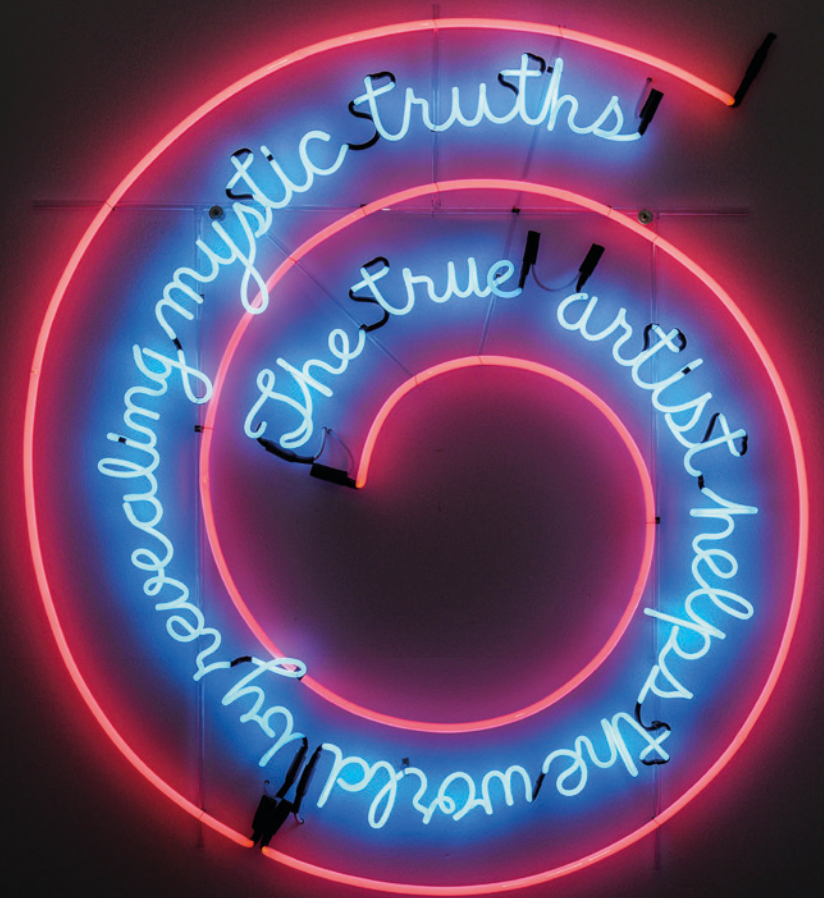
75 eindringliche und großformatige Portraits von Überlebenden des Holocaust hat Martin Schoeller für die Ausstellung zusammengestellt. Der international renommierte Fotograf hat sich für dieses Erinnerungsprojekt mit der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und dessen deutschem Freundeskreis sowie der Stiftung für Kunst und Kultur Bonn zusammengeschlossen. UNESCO-Welterbe Zollverein, Mischanlage, Kokereiallee 71, 45141 Essen. Fon 0201.246810. Öffnungszeiten: täglich 11–17 Uhr. www.stiftungkunst.de www.zollverein.de

● Bis 19.8.20 Bochum

Trinkhallen – Treffpunkte im Revier Fotografien von Reinaldo Coddou H. und Brigitte Kraemer

Trinkhalle, Seltersbude, Kiosk – alle meinen dasselbe, nämlich die Institution schlechthin im Ruhrgebiet. Hier ging und geht man einfach »anne Bude« – nicht nur, um ein-

zukaufen, sondern um sich zu treffen, zu reden und Neuigkeiten auszutauschen. Die Schau vereint historische und aktuelle Ansichten von Trinkhallen aus dem gesamten Ruhrgebiet. Dabei setzt die Herner Fotografin Brigitte Kraemer den Fokus vor allem auf das Leben rund um die Trinkhallen. Ihre Fotos zeigen Kinder, die ihr Taschengeld in Süßigkeiten umsetzen, oder Frauen und Männer aus der Nachbarschaft, die an der Trinkhalle ihr Schwätzchen halten. Reinaldo Coddou H. hat sich der Bude selbst angenommen. Der in Berlin lebende Fotograf hat mehrere hundert von ihnen fotografiert – pittoreske, unscheinbare, moderne und in die Jahre gekommene. LWL-Industriemuseum Zeche Hannover, Günnigfelder Straße 251, 44793 Bochum. Fon 0234.282539-11. Öffnungszeiten: Mi.–Sa. 14–18 Uhr, So. 11–18 Uhr. www.zeche-hannover.de





LudwigGalerie Schloss Oberhausen. Rudolf Holtappel:
Karstadt Hutkauf, Essen, 1964. © Rudolf Holtappel, Nachlass
LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen

● Bis 23.8.20 Bochum

Erich Reusch: grenzenlos. Werke 1951-2019 – Bilder • Fotobilder • Objekte • Skulpturen • Zeichnungen

Erich Reusch wäre in diesem Jahr 95 Jahre alt geworden. Anlass genug, im Rückblick auf eine langjährige Verbundenheit und Wertschätzung eine Ausstellung, die den Bogen von frühesten Reliefs bis hin zu seinen neuesten, überwiegend explosiv farbigen Bildern spannen sollte, zu zeigen. Schon in den frühen Werken zeigt sich die radikale Entschiedenheit, mit der Reusch klassische Bildgrenzen überschreitet: leuchtend rote Eisendrähte, bunte Plexiglasstäbe und haifischflossenartige Stahlfragmente ragen uns Betrachtern mit großer Dringlichkeit entgegen, schneiden, stechen und bohren sich regelrecht in den realen Raum. Museum unter Tage, Nevelstraße 29c, 44795 Bochum. Telefon: 0234.2988901. Öffnungszeiten: Mi.–Fr. 14–18, Sa./So. 12–18 Uhr. Nur nach Anmeldung.
www.situation-kunst.de

● Bis 30.8.20 Dortmund

60 Jahre Freunde des Museums Ostwall

Seit 60 Jahren begleitet der Verein das MO. Seiner Unterstützung hat das Museum spektakuläre Ankäufe zu verdanken: Ein Gemälde Max Beckmanns zählt ebenso dazu wie eine Skulptur von Hans Arp oder knapp 500 Objekte und Dokumente aus der Fluxus-Sammlung von Wolfgang Feelisch. 2015 gelang es mit Unterstützung der Freunde sogar, ein Gemälde von Heinrich Nauen zurückzukaufen, das 1937 von den Nazis beschlagnahmt worden war. Schaufenster des MO, Leonie-Reygers-Terrasse 2, 44137 Dortmund. Fon 0231.50-26087. Di./Mi. und Sa./So. 11–18, Do./Fr. 11–20 Uhr.
www.museumostwall.dortmund.de

● Bis 30.8.20 Recklinghausen

Über Dich freut sich die ganze Schöpfung. Die Ikonen-Sammlung Reiner Zerlin

Im Jahr 2019 hat der passionierte Kunstsammler Reiner Zerlin seine hochwertige Sammlung ostkirchlicher Kunst der Stadt Recklinghausen geschenkt. Die Sammlung umfasst fast 250 Objekte aus dem Bereich der ostkirchlichen Kunst. Es handelt

sich zu einem großen Teil um frühe Ikonen aus dem 15. bis 17. Jahrhundert, die überwiegend aus den beiden Kernländern der Orthodoxie, Russland und Griechenland, stammen. Ein seltenes Highlight ist das Fragment einer Christus-Ikone aus byzantinischer Zeit. Dargestellt sind wichtige und teilweise seltene Themen der Ikonmalerei. Kunsthalle Recklinghausen, Große-Perdekamp-Straße 25, 45657 Recklinghausen. Fon 02361.501935. Öffnungszeiten: Di.–So. 11–18 Uhr.
www.kunst-re.de

● Bis 6.9.20 Oberhausen

Rudolf Holtappel – Die Zukunft hat schon begonnen. Ruhrgebietschronist Theaterdokumentarist Warenhausfotograf: Eine fotografische Werkschau von 1950–2013

»Grau – nur dreimal im Jahr eine klare Sicht«, so beschreibt Holtappel das Ruhrgebiet und fotografiert weiße Wäsche vor rauchenden Schloten, inszenierte Dramen auf Theaterbühnen und konsumierende Menschen im Warenhaus. Landschaftsaufnahmen, Architektur- und Städteportraits entstehen für zahlreiche Bildbände. Abgebildet werden die Industrie und der Mensch bei der Arbeit oder in seiner Freizeit. Neben Momentaufnahmen mit präziser Beobachtung zeigen seine Bilder Inszenierungen bei der Studiofotografie von Objekten zu Werbezwecken oder aber bei der Bühnenfotografie und den Künstlerportraits. Zahlreiche Fotografien werden von Holtappel mit Titeln versehen, die zum Schmunzeln anregen, wie »Die Zukunft hat schon begonnen«. Ludwig Galerie Schloss Oberhausen, Konrad-Adenauer-Allee 46, 46049 Oberhausen. Fon 0208.4124928. Öffnungszeiten: Di.–So. 11–18 Uhr.
www.ludwiggalerie.de

● Bis 20.9.20 Duisburg

Lynn Chadwick – Biester der Zeit

Die Ausstellung würdigt Lynn Chadwick als einen der bedeutendsten britischen Bildhauer der Nachkriegszeit. Mit rund 70 plastischen Werken sowie zahlreichen Zeichnungen und Grafiken zeigt sie die beeindruckende Werkentwicklung des für die britische Nachkriegsmoderne wegweisenden Künstlers. Die Retrospektive wür-

digt das gesamte künstlerische Schaffen des Bildhauers von den frühen 1950er Jahren bis zum Ende der 1990er Jahre. Sie zeigt seine wichtigsten Motive in größeren Gruppen vom Werkmodell bis zur komplexen, skulptural-architektonischen Form in der vollendeten Plastik. Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Düsseldorfer Straße 51, 47049 Duisburg. Fon 203.283-2630/-3294. Öffnungszeiten: Di.–Fr. 12–17, Sa./So. 11–17 Uhr.
www.lehmbruckmuseum.de

● Bis 4.10.2020 Waltrop

Koudelka. Industries

Die Schau zeigt 28 Panorama-Fotografien aus der Bilderserie »Industries« des in Tschechien geborenen Magnum-Fotografen Josef Koudelka. Die großformatigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen sind zwischen 1987 und 2009 entstanden. Jedes der Bilder hat die ungewöhnliche Breite von 2,80 Metern. Sie erlauben einen tiefen Blick in Landschaften, die durch den Eingriff des Menschen drastisch verändert wurden, um die Natur der Industrie unterzuordnen. In den Jahren um 1990, als in Mittel- und Osteuropa der Eisene Vorhang fiel, reiste Koudelka mit einer Panoramakamera in Gebiete, die von der Industrialisierung geprägt worden waren. Er fand Gegenden, die das Streben nach Wirtschaftswachstum in zersplitterte und monströse Unorte verwandelt hatte. In den zermalmten Flächen der genutzten und bebauten Landschaften entdeckte er Strukturen und Linien. LWL-Industriemuseum Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur Schiffshebewerk Henrichenburg, Am Hebewerk 26, 45731 Waltrop. Fon 02363 9707-0. Öffnungszeiten: Di.–So. 10–18 Uhr.
www.schiffshebewerk-henrichenburg.de

● Bis 29.11.20 Unna

Neon Delight

Neon und Lichtkunst – das gehört untrennbar zusammen. Künstler schaffen mit dem Material Typografie, Poesie, Kommunikation und mehr. Das Museum versammelt in seiner Schau die bekanntesten internationalen Künstlerinnen und Künstler der neonbasierten Lichtkunst mit Arbeiten aus den 1960er Jahren bis in die Gegenwart. So wird ein repräsentativer Überblick über Neon in der Lichtkunst ge-

zeigt, u.a. mit Werken von Bruce Nauman, Tracey Emin, Jeppe Hein oder Maurizio Nannucci. Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna, Lindenplatz 1, 59423 Unna. Fon 02303.103-770. Di.–Fr. 13 und 15 Uhr, Do. auch 17 Uhr, Sa.–So. und an Feiertagen 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 Uhr, Besuch nur im Rahmen von Führungen. Offene Begehung jeden 1. Sonntag im Monat, 12–17 Uhr.
www.lichtkunst-unna.de

● Bis 29.11.20 Hagen

**Emil Schumacher –
Der Reiz des Materials**

Die Farbe, das klassische Malmaterial, hat Emil Schumacher in seinem Œuvre um unzählige Möglichkeiten erweitert. Die Faszination des Malers für Materialität von Malgrund und Farbe ist dabei eine Grundvoraussetzung für sein schöpferisches Werk, dem das Ringen um die Preisgabe der sinnlichen Kraft des Materials eingeschrieben ist. Neue Werkstoffe, aber auch malereifremde Fundstücke üben zudem einen unwiderstehlichen Reiz auf den Maler aus und regten die Entstehung neuer Werke und ganzer Werkgruppen an. Emil Schumacher Museum Hagen, Museumsplatz 3, 58095 Hagen. Fon 2331.207-3138. Öffnungszeiten: Di.–So. 12–18 Uhr.
www.osthausmuseum.de

● Ab September 2020 Oberhausen

»Die Zukunft im Blick« - Ruhrgebietsfotografien aus dem Bildarchiv des Regionalverbands Ruhr

100 Jahre Ruhrgebiet, vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk bis zum heutigen Regionalverband Ruhr (RVR), setzt die Schau im LVR-Museum Peter Behrens Bau in Oberhausen ins Bild. Der RVR öffnet sein Fotoarchiv und dokumentiert anhand von 200 analogen Fotos sowie 1.000 digitalen Bildern, Karten und Plänen die Entwicklung der Region im Laufe der vergangenen 100 Jahre. Die Ausstellung ist Teil des Jubiläumsprogramms des RVR.
www.100jahre.rvr.ruhr

● Bis 7.2.21 Holzwickede

Nach Norden – Deutsche Künstlerinnen und Künstler im skandinavischen Exil

Die Gruppenausstellung konzentriert sich auf deutsche Künstlerinnen und Künstler,



Museum Folkwang. Keith Haring: Untitled, 1982.
Sammlung der Keith Haring Foundation.
© Keith Haring Foundation

die in den Jahren 1930-1940 nach Skandinavien fliehen mussten. Werke, die in diesem Exil entstanden, sind Teil der Sammlung Memoria von Thomas B. Schumann. Diese stellt aus ihrem großen Fundus Ölgemälde und Grafiken u.a. von Ernst Martin Benedikt, Otto Ehrich, Erwin Graumann, Lotte Laserstein, Helga Leiser-Fejne, Hilde Rubinstein, Hugo Steiner-Prag, Hans Tombrock, Peter Weiss und Paul Wieghardt für die Schau zur Verfügung. Dazu Arbeiten von Ann Böttcher. Sie thematisiert die Flüchtlingswellegen Norden. Museum Haus Opherdicke, Holzwickede, Dorfstraße 29,

59439 Holzwickede. Fon 02301.9183972. Öffnungszeiten: Di.–So. 10.30–17.30 Uhr
www.kreis-unna.de

● 25.7. bis 1.11.20 Bottrop

Bernhard Fuchs. Mühl

Bernhard Fuchs (*1971) ist ein herausragender Vertreter der Portrait- und Landschaftsfotografie. Seine Bilder erreichen dabei eine besondere Stille und künstlerische Dichte. In seiner jüngsten Arbeit, die wieder im Mühlviertel seiner Heimat in Oberösterreich entstanden ist, hat er Details der Natur festgehalten: Steine, Was-

ser, Bäume, Himmel. Durch die Intensität seines Blicks, die sich in Licht, Farben und verschiedenen optischen Gewichten mitteilt, gelingt es ihm, das scheinbar Kleine und Unscheinbare in seiner großen Bedeutung kenntlich zu machen. Josef Albers Museum, Quadrat Bottrop, Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop. Fon 02041.29716. Öffnungszeiten: Di.–Sa. 11–17, So. 10–17 Uhr.
www.quadrat-bottrop.de

● 21.8.20 bis 29.11.20 Essen

Keith Haring

Seine Strichmännchen und ikonischen Bildmotive sind schon fast Allgemeingut, seine Werke waren in der 1980er Jahren Kult – Keith Haring stand da im Mittelpunkt der New Yorker Kunstszene. Und von dort gingen sie um die Welt. Das Museum Folkwang taucht mit mehr als 85 Werken Harings in diese Welt der tanzenden Strichmännchen ein. Zu sehen sind Gemälde, Zeichnungen, Plakate, Fotografien und Videos. Die Ausstellung feiert den kreativen Geist der 1980er Jahre, in denen die Grenzen zwischen Kunst und Popkultur verschwanden. Keith Haring starb 1990 mit nur 31 Jahren an den Folgen seiner AIDS-Infektion. Als einer der ersten Künstler hatte er seine Erkrankung immer wieder öffentlich thematisiert und damit zur Enttabuisierung beigetragen. Museum Folkwang, Museumsplatz 1, 45128 Essen. Fon 0201.8845-444. Öffnungszeiten: Di.–So. 10–18, Do./Fr. 10–20 Uhr. Für diese Ausstellung wird ein Online-Reservierungssystem für Zeitfenster-Tickets eingeführt.
www.museum-folkwang.de

● 23.8.20 bis 6.2.21 Hagen

Reshaped Reality – 50 Jahre Hyperrealistische Skulptur

Ab den 1960er und 1970er Jahren beschäftigten sich verschiedene Bildhauer mit einer Art von Realismus, der auf der physisch naturgetreuen Erscheinung des menschlichen Körpers beruht. Die Auswahl der Kunstwerke umfasst alle wichtigen Vertreter der hyperrealistischen Bewegung, angefangen bei den frühen amerikanischen Pionieren wie George Segal, Duane Hanson, John DeAndrea und Carole A. Feuerman. Viele amerikanische, australische und europäische Künstler arbeiteten in dieser Tradition weiter und

schufen ihren eigenen individuellen Stil, darunter Robert Gober, Maurizio Cattelan, Juan Muñoz, Zharko Basheski, John Davies, Peter Land, Jamie Salmon und Patricia Piccinini. Osthaus Museum Hagen, Museumsplatz 3, 58095 Hagen. Fon 2331.207-3138. Öffnungszeiten: Di.–So. 12–18 Uhr.
www.osthausmuseum.de

● Ab September 2020 Essen

100 Jahre Ruhrgebiet. Die andere Metropole

Zum Jubiläum des Regionalverbandes Ruhr lässt das Ruhr Museum in der ehemaligen Kohlenwäsche des UNESCO-Welterbes Zollverein Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Metropole Ruhr lebendig werden. In rund 1.000 Exponaten umreißt die Schau unterschiedliche Bereiche wie Infrastruktur und Mobilität, Kulturleben und moderne Architektur sowie die sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse, die der Montanregion in den 1920er Jahren eine neue, moderne Struktur gaben und die die Metropole Ruhr bis heute prägen. Ruhr Museum, UNESCO-Welterbe Zollverein, Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen. Fon 0201.24681-444. Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr.
www.ruhrmuseum.de

● 13.9.20 bis 10.1.21 Oberhausen

Räuber Hotzenplotz, Krabat und Die kleine Hexe – Otfried Preußler – Figurenschöpfer und Geschichtenerzähler

Otfried Preußler (1923–2013) zählt zu den bedeutendsten und prägendsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren. Neben den fantastischen und märchenhaften Geschichten, die er gekonnt zu erzählen weiß, sind es die markanten Illustrationen, die sich in das kollektive Gedächtnis mehrerer Generationen eingeschrieben haben. In der Ausstellung finden auch Preußlers kuriose Wortneuschöpfungen Beachtung. Muhme Rumpumpel, Hörbe und sein Freund Zwottel zeichnen sich durch ihren sprachlich wie bildlich hohen Wiedererkennungswert aus. Ludwig Galerie Schloss Oberhausen, Konrad-Adenauer-Allee 46, 46049 Oberhausen. Fon 0208.4124928. Öffnungszeiten: Di.–So. 11–18 Uhr.
www.ludwiggalerie.de
www.lehmbruckmuseum.de

LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen. Der Räuber Hotzenplotz von F. J. Tripp (Zeichnung), Mathias Weber (Kolorierung) © 2012 Thienemann



KLEINKUNST – KABARETT & COMEDY (AUSWAHL UND UNTER VORBEHALT)

Das wäre doch gelacht und getrotzt allemal! Wer Heiteres und Humorvolles sucht, ist in der Metropole Ruhr auch in der Corona-Zeit an der richtigen Adresse!

● 31.8.20 Recklinghausen

Recklinghäuser Hurz – Der schräge Comedy-Preis

Die beiden gebürtigen Recklinghäuser Hape Kerkeling und Achim Hagemann haben 1992 mit dem »Hurz« Comedy-Geschichte geschrieben. 25 Jahre später wurde in Recklinghausen deshalb ein neuer, schräger Comedy-Preis ins Leben gerufen: der Recklinghäuser Hurz! Schon bei der Premiere wurden herausragende Künstler geehrt. Im dritten Jahr nahmen Dieter Nuhr, Atze Schröder oder auch Hella von Sinnen die Auszeichnungen entgegen. Nun freuen wir uns bereits auf den 4. Recklinghäuser Hurz. Festspielhaus. www.derhurz.de

● 2.9.20 Oberhausen

Starbugs Comedy Show - Jump

Mit hinreißender, verblüffender Dynamik verlassen Starbugs Comedy in ihrer neuen Show die bekannten Sphären der Comedy. Die drei coolen Typen ziehen ihr Publikum so umwerfend fantasievoll, witzig und listig herein, dass es aus dem Staunen nicht mehr herausfindet. Ebertbad. Fon 0208.8106570

● 5.9.20 Oberhausen

Dieter Nuhr - Kein Scherz!

Nuhr beweist: Humor kann schlau sein, Optimismus ist möglich, Denken macht Spaß! Ein Abend mit Dieter Nuhr zeigt: Die Wirklichkeit ist oft lustiger als jeder Witz, und Lachen ist – das ist kein Scherz! – extrem befreiend! Arena Oberhausen. Fon 01806.570070

● 5.9.20 Essen

Paul Panzer – Midlife Crisis

Dass das Leben kein Ponyhof ist, scheint allgemein bekannt. Doch was die »goldene Mitte« für uns alle bereit hält, damit konnte selbst Paul Panzer nicht rechnen. Denn sind die Kinder erst erwachsen und die Frau auf Weltreise, heißt's auch für Paul – Kleiner Mann was nun? Grugahalle. **6.9.20:** Bochum, Ruhrcongress. Fon 01806.570070

● 6.9.20 Gelsenkirchen

NightWash Live

NightWash ist die Marke für Stand-up Comedy in Deutschland und wurde 2016 hierfür mit dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet. Mit über 200 Live-Terminen pro Jahr ist NightWash zudem die erfolgreichste Live Comedy-Show im deutschsprachigen Raum. Folgende Künstler werden in Gelsenkirchen auftreten: Lena Kupke – Moderatorin, Bora, Serkan Ates-Stein, Herr Schröder. KAUE Gelsenkirchen. Fon 01806.570070

● 9.9.20 Oberhausen

Pawel Popolski - Nach der Strich und der Faden

Popolski präsentiert die schönsten Wodkalieder der Musikgeschichte und »nagelt sich mit der gesamte Publikum schön einen chinter der Schrankwand«. Mit Hilfe

der polnischen Video-Software SKYPEK werden weitere Popolski Familienmitglieder aus dem Plattenbau in die Show geschaltet. Ebertbad. Fon 0208.8106570

● 12. u. 13.9.20 Castrop-Rauxel

Radio Ruhrpott - Das Ruhrical - Der Sound von hier

Das Ruhrical erzählt die Liebesgeschichte zwischen Ritchie, der »auf'm Pütt«, der Zeche Erin, arbeitet und Petra, der Tochter des Revier Steigers, Ritchies Vorgesetztem. Doch genau bei dem ist Ritchie nicht gern gesehen, weil dieser ganz Ruhrpott frei Schnauze sagt, was ihn stört, unter anderem die Sicherheit unter Tage. Zwischen den Besuchen im Schrebergarten, bei Kumpels und der Schicht unter Tage geht Ritchie noch seiner eigentlichen großen Leidenschaft nach, der Musik – und so dauert es nicht lange, bis Petra ihr Herz an Ritchie verliert. Es kommt zu einer wunderschönen, einzigartigen Liebesgeschichte, die sich auf der Cranger Kirmes, hinter den Halden und im Fußballstadion abspielt. Wer kann da schon widerstehen? Stadthalle. Fon 02307.910146

Pawel Popolski im Ebertbad.
© Stephan Pick



KONZERTE – KLASSISCH (AUSWAHL UND UNTER VORBEHALT)

Klassik live im Netz, das war eine der kreativen Lösungen in diesem Frühjahr. Doch nun sieht es so aus, dass unter bestimmten Regeln auch wieder Konzerte auf den vertrauten Bühnen stattfinden können. Zumindest ist Vieles geplant.

● 3.9.20 Dortmund

Oratorium – Joseph Haydn: Die Schöpfung

Erstmals wird die neue Saison im Dortmunder Konzerthaus mit einem großen Oratorium beginnen. Mit seinem Chorwerk »Die Schöpfung« ist Joseph Haydn ein Meisterwerk gelungen, das sich seit mehr als 220 Jahren ununterbrochener Beliebtheit erfreut. Entstanden sind imposante Tonbilder zur Schöpfungsgeschichte, mit denen das Royal Concertgebouw Orchestra und Collegium Vocale Gent unter der Leitung von Philippe Herreweghe die Saison klanggewaltig eröffnet. Konzerthaus Dortmund, Brückstraße 21, 44135 Dortmund. Fon 0231.22696200. www.konzerthaus-dortmund.de

● 3.9.20 Bochum

Klavierkonzert mit Yaara Tal & Andreas Groethuysen

Ihre Namen gelten als Synonym für vierhändiges Klavierspiel: Yaara Tal & Andreas Groethuysen. Sie sind ein Dreamteam der Klassik. Das hochkarätige Duo hebt nach wie vor wahre Schätze: Dazu gehören etwa Beethovens Variationen über ein Thema von Graf Waldstein – dem Widmungsträger der berühmten »Waldstein-sonate«. Ebenfalls wenig bekannt ist Beethovens vierhändiges Arrangement seiner meisterhaften »Großen Fuge für Streichquartett«. Doch auch Klassiker wie Schuberts »Fantasie in f-Moll« veredeln die vier Hände des traumwandlerisch homogenen Klavierduos zu reiner Poesie. Im Rahmen von Klavier-Festival Ruhr. Anneliese

Brost Musikforum Ruhr, Marienplatz 1, 44787 Bochum. Fon 0221.280220. www.klavierfestival.de

● 12.9.20 Essen

Arthur & Lucas Jussen – Bach Klaviersonaten

Sie sind hervorragende Virtuosen und feinsinnige Musiker dazu: Lucas und Arthur Jussen bilden das jüngste Zweigestirn am Klavier-Himmel. Die Brüder aus Hilversum haben sich diesmal Verstärkung aus ihrem Heimatland mitgebracht. Die Amsterdam Sinfonietta musiziert ohne Dirigenten, dafür aber unter der künstlerischen Leitung von Candida Thompson. Johann Sebastian Bach steht bei ihrem Konzert in der Philharmonie Essen im Mittelpunkt. Zum einem »Contrapuncti« aus der »Kunst der Fuge«, zum anderen das »Doppelkonzert BWV 1060« mit seinen Echowirkungen und verschlungenen Stimmverläufen. Von Fazil Say »Night« für Klavier zu vier Händen, op. 68 und von Benjamin Britten. »Variations on a Theme of Frank Bridge« für Streichorchester, op. 10. Philharmonie Essen, Huyssenallee 53, 45128 Essen. Fon 0201.8122200. www.philharmonie-essen.de

● 19.9.20 Dortmund

Klavierkonzert mit Krystian Zimmermam

Das Beethovenjahr 2020 geht weiter: Alle fünf Klavierkonzerte werden an drei Abenden erklingen, bei denen mit Krystian Zimmerman einer der großen Beethoven-Interpreten am Flügel Platz nimmt. Das Programm verknüpft die Konzerte jeweils mit Schlüsselwerken der Zweiten Wiener Schule zwischen spätromantischer Tonsprache und musikalischem Neuanfang. Programm: Anton Webern »Im Sommerwind«, Idylle für großes Orchester; Ludwig van Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 C-Dur op. 15; Nr. 2 B-Dur op. 19; Alban Berg: drei Orchesterstücke op. 6. Orchestre Philharmonique du Luxembourg. Dirigent: Gustavo Gimeno. Konzerthaus Dortmund, Brückstraße 21, 44135 Dortmund. Fon 0231.22696200. www.konzerthaus-dortmund.de

● 24.9.20 Essen

Sinfoniekonzert – Bartók, Prokofjew

Teodor Currentzis ist zweifellos einer der aufregendsten Dirigenten des 21. Jahrhunderts, denn er wählt nie den einfachen Weg, sondern sucht nach Extremen in der Musik - und nach Ausdrucksformen, mit denen er dem Publikum zeigen möchte, wie modern klassische Musik sein kann. Seit 2018 ist er Chefdirigent beim SWR-Symphonieorchester und hat dort für viel frischen Wind gesorgt. Zu seinen musikalischen Wahlverwandten zählt die Geigerin Patricia Kopatchinskaja. Sie liebt Erkundungen neuer Repertoirefelder aus tiefstem Herzen, vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik. Zu hören gibt es: Béla Bartók - Konzert Nr. 2 für Violine und Orchester, Sz 112 und Sergej Prokofjew: Romeo und Julia - Ballett nach der gleichnamigen Tragödie von William Shakespeare, Auswahl aus den Ballett-Suiten. Philharmonie Essen, Huyssenallee 53, 45128 Essen. Fon 0201.8122200. www.philharmonie-essen.de



Philharmonie Essen. Teodor Currentzis.
Foto: Anton Zavjyalov



Philharmonie Essen. Lucas & Arthur Jussen.
Foto: Marco Borggreve

MUSIKTHEATER (PREMIEREN – AUSWAHL)

Geplant ist, dass die Kulturinstitutionen ab dem 1. September wieder ihre Türen öffnen. Für die neue Saison 20/21 gibt es also bei einigen Bühnen schon Veranstaltungstermine; jedoch ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar, welchen Einschränkungen die Vorstellungen unterliegen werden.

● Ab 5.9.20 Gelsenkirchen

Frau Luna

Elon Musk, Jeff Bezos und Richard Branson haben die Raumfahrt zu ihrem Hobby gemacht. So plant Fritz Steppke zusammen mit seinen Freunden die eigene Mondmission. Schließlich ist es in Berlin kaum auszuhalten: Die Berliner Luft stinkt, die Wirtin und baldige Schwiegermutter Frau Pusebach droht mit der Kündigung der Wohnung, die sowieso eher eine Bruchbude ist. Nur Marie, seiner Verlobten, wäre es lieber, wenn er statt zu träumen wieder arbeiten ginge. Der Start gelingt, doch es gibt einen blinden Passagier: Ausgerechnet Frau Pusebach reist mit. Ein Fehler: Oben angelangt treffen sie auf Pusebachs Verflorenen, Theophil, der die Erdlinge möglichst schnell wieder loswerden will. Die Hausherrin sieht das anders. Der Mann im Mond ist in Wirklichkeit eine bezaubernde Frau und von den Berlinern, besonders von Steppke, ganz angetan. Wiederaufnahme in geänderter Fassung im Großen Haus. Musiktheater im Revier, Kennedyplatz, 45881 Gelsenkirchen. Fon 0209.4097200.

www.musiktheater-im-revier.de

● Ab 4.9.20 Dortmund

Die Entführung aus dem Serail

Nikolaus Habjan ist ein Theatermagier – egal ob als Regisseur, Puppenspieler oder Kunstpfeifer, er verzaubert sein Publikum. Somit ist es für ihn ein Leichtes, aus der Not der coronabedingten Auflagen eine Tugend zu machen und mit seinem Debüt als Dortmunder Hausregisseur kurzerhand ein kleines Opern-Juwel zu präsentieren: In einer eigens dafür konzipierten Fassung bringt er Wolfgang Amadeus Mozarts beliebtes Singspiel mit seinen liebevoll gestalteten Puppen auf die Bühne des Opernhauses. Wer dabei an klassisches Marionettentheater denkt, der irrt jedoch – Habjans Figuren sind äußerst menschlich: vielschichtig, charaktervoll, hoch artifiziell und jede einzelne ein Unikat. Musik.Lg.: Motonori Kobayashi, Sebastian Engel. Opernhaus Dortmund, Theaterkarree 1-3, 44137 Dortmund. Fon 0231.5027222. www.theaterdo.de

● Ab 19.9.20 Gelsenkirchen

Black Rider

Amtsschreiber Wilhelm liebt Käthchen, die Tochter des Erbförsters. Ihre Eltern wünschen sich aber einen »gestandenen Mann« wie den Jäger Robert für ihr Kind. Das Schießen liegt Wilhelm jedoch überhaupt nicht. In seiner Verzweiflung schließt er einen Pakt mit dem mysteriösen Stelzfuß. Und tatsächlich, mit den Freikugeln trifft Wilhelm ins Schwarze. Doch die letzte Kugel wird der Schwarze Reiter lenken ...Tom Waits' faszinierend abgefahrenes Kult-Musical nach Webers Oper »Der Freischütz« wird durch die Puppen des MiR Puppentheaters zu einem fantasievollen Gesamtkunstwerk. Musiktheater im Revier, Großes Haus, Kennedyplatz, 45881 Gelsenkirchen. Fon 0209.4097200. www.musiktheater-im-revier.de

● Ab 26.9.20 Essen

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg

Richard Wagners Tannhäuser ist ein ewig Suchender, ein ruhelos Getriebener. Nachdem er im Venusberg die Welt aus Lust und Sex im Überdruß genossen hat, treibt es den rastlosen Künstler weiter. Doch sein Weg führt ihn geradewegs zurück zur

Wartburg, wo er auf Elisabeth trifft, die er zuvor verlassen hatte und die ihn noch immer liebt. Ein Sängerkrieg erweckt seine Neugier. Als alle Teilnehmer jedoch das immer gleiche Ideal der hohen Minne besingen, platzt Tannhäuser schließlich der Kragen: Er stimmt ein Loblied auf die Venus an und bricht damit alle Regeln der Kunst und Gesellschaft. Ein Streit eskaliert, der Tannhäuser fast das Leben kostet. Musik. Ltg.: Tomáš Netopil. Regie: Paul-Georg Dittrich. Aalto-Theater, Opernplatz 10, 45128 Essen. Fon 0201.8122200. www.theater-essen.de

● 27.9.20 Dortmund Songs for a new world

In diesem ungewöhnlichen Musical bedeutet weniger mehr und im Kleinen wird Großes verhandelt. Die insgesamt 19 revueartig aneinandergereihten Songs und Szenen sowie 19 voneinander unabhängigen Geschichten verknüpft Komponist und Autor Jason Robert Brown durch das individuelle Erleben des einzigartigen Augenblicks: der Moment vor der Entscheidung, die alles verändert. In intimen Charakterstudien verkörpern vier SängerInnen die unterschiedlichen Figuren mit ihren jeweiligen Konflikten. Begleitet werden sie von einem Instrumental-Cast bestehend aus Bass, Schlagzeug, Keyboard, Perkussion und Klavier, der die Situationen mitreißend untermalt. Regie: Gil Mehmert. Opernhaus Dortmund, Theaterkarree 1-3, 44137 Dortmund. Fon 0231.5027222. www.theaterdo.de

Geschlossen, abgesagt, verschoben...

Text: Martin Kuhna



Moers Festival 2020: HILDE im Fokus der Kameras. Foto: Moers Festival/André Symann

... der Kulturfrühling 2020 war traurig, an der Ruhr wie anderswo. »Live« klang nicht nach Erlebnis, sondern nach tödlicher Gefahr. Theater, Museen, Orchester, Künstlerinnen und Künstler konnten sich allenfalls übers Internet in Erinnerung bringen: »Ich streame, also bin ich.« Die bislang eher diffus beschworene »Digitalisierung« wurde tägliche Realität. Ist das nun die Zukunft? Alles nur noch virtuell? Erfahrungen regionaler Akteure deuten eher darauf hin, dass sich Analoges und Digitales mischen werden. Schlüsselwort, wie so oft derzeit: hybrid.

»Kultur kann nicht digitalisiert werden,« sagt Tim Isfort zuallererst und mit Nachdruck. Vom künstlerischen Leiter des »moersfestival« klingt das überraschend. Schließlich haben er und sein Team ihr Jazz-Fest 2020 nur als »Super-Livestream-Festival« vor der Absage retten können. Doch bei aller Hingabe an dieses Projekt möchte Isfort Digitalisierung nicht als Passepartout für die Zukunft sehen: »Im Allgemeinen ist Kunst über Räumlichkeit wahrzunehmen. Da ist immer Lebendiges, Analoges im Spiel – je performativer die Kunstrichtung, desto mehr.« Nur unmittelbares Erleben biete solche »Tiefe der Wahrnehmung«. Ähnlich klingt Lars Henrik Gass, Leiter der Kurzfilmtage Oberhausen. Auch dieses Festival fand 2020 rein digital im Internet statt, und zwar mit großem Erfolg. Dennoch sagt er: »Wir sind jetzt gut beraten, uns dem Thema Digitalisierung nicht dogmatisch zu nähern, im Sinn eines Entweder-oder.« Auch er spricht von »vertiefter Wahrnehmung«. Da zählten beim Film nicht nur große Leinwand und soziales Miteinander: »Kinokultur bedeutet auch Disziplin im öffentlichen Raum«, konzentriertes Sich-einlassen, im Gegensatz zu Sofa-TV-Gewohnheiten. Er verspricht: »Wir werden unserer Kernkompetenz Kinokultur treu bleiben.«

Andererseits, so Gass: »Wir haben jetzt eine kollektive Fortbildung erfahren – ganz praktisch. Wir haben unter Druck digitale Lösungen gefunden, auf die wir weiter aufbauen wollen. Es wäre absurd, dahinter zurückzufallen.« Digitale, zusätzliche Angebote hätten auch in Zukunft ihre Berechtigung, zumal damit ein erweitertes Publikum erreicht werden könne. Überdies erwarte er, dass es coronabedingt einen Festivalbetrieb wie früher so bald nicht wieder geben werde.

Auch Tim Isfort rechnet mit andauernden Einschränkungen und stellt sich auf »hybride« Modelle ein, Kombinationen aus digital und analog. Tatsächlich war das moersfestival 2020 schon hybrid, weil Musiker aus vielen Ländern nach Moers kamen und dort analog spielten – nur das Publikum daheim war digital angebunden. Für diese neuen Mischformen sprechen aus Isforts Sicht nicht nur Corona-Einschränkungen: »Geht das noch, dass Musiker Langstrecke fliegen, um ein paar Stunden in Moers zu spielen?« Und wieder Übereinstimmung mit Lars Henrik Gass: der hat »schon letztes Jahr geschrieben, dass internationale Festivals eine ganz miese Klimabilanz haben.«

Plakat des Moers Festival 2020.



Das Klima hatten die Urbanen Künste Ruhr 2020 als ihr aktuelles »Ruhr-Ding« thematisieren wollen. Verschieben auf 2021. Die neue digitale Realität empfindet auch Britta Peters als künstlerische Leiterin der »Urbanen Künste« zweischneidig. »Das sind Laborbedingungen, wie man sie sich nicht hätte ausdenken können, und das hat der Digitalisierung großen Schub gegeben. Andererseits gibt es auch ein stärkeres Bewusstsein für den Wert physischer Begegnungen.« Deshalb seien noch in diesem Herbst wieder kleine Ausstellungen, analog, geplant. Parallel werde man digitale Formate weiterentwickeln - auch mit Verweisen auf Reales wie den Emscherkunstweg: »Geht raus und schaut euch das an...«

Digitalen »Hyperaktivismus« auf Kosten der Qualität will Britta Peters vermeiden. Sie möchte auch nicht, dass künftig alles Nichtdigitale in der Kunst pauschal als »retro« eingeordnet wird. Andererseits sieht sie ganz praktische Berührungspunkte zwischen Digital und Analog. Schon jetzt arbeiteten viele Künstlerinnen und Künstler mit digitalen Mitteln, etwa bei Recherche und Kommunikation. Intensivere Nutzung des Digitalen könnten Foren wie Urbane Künste durch Vermittlung unterstützen – »wie wir einem Bildhauer eine Gießerei vermitteln können, so könnten wir auch digitales Know-how vermitteln.« Die Dortmunder »Akademie für Theater und Digitalität« scheint wie für Coronazeiten erfunden. Sie nahm aber schon ein Jahr zuvor den Betrieb auf, als zusätzliche Sparte des Dortmunder Theaters. Sie bietet Raum für visionäre digitale Experimente, die weit über das gewöhnliche Streaming hinausgehen. Interaktive Vorstellungen etwa, für die man sich anmeldet, bei denen man als Avatar einen virtuellen Raum betritt – wie Computergamer, aber eben einen Theaterraum. Solche Avantgardeprojekte sollen aber nicht das Ende des analogen Theaters vorbereiten, sagt Marcus Lobbes, künstlerischer Leiter der Akademie: »Die Bühne, die direkte Begegnung mit Menschen und Publikum, das ist nicht zu ersetzen.«

Eine wichtige Aufgabe der Akademie sieht Lobbes denn auch darin, den Theatern digitale Werkzeuge zur Verfügung zu stellen – diesseits von virtuellen Welten, aber über Ticketverkauf und Homepages hinaus. Schon Seilzüge, elektrisches Licht und Projektionen hätten die Arbeit auf und hinter der Bühne verändert. So könne auch Digitalität die Theaterwelten erweitern: digitale Lichtmischung, Hologramme, frei positionierte akustische Signale – bis hin zu Masken, ganz real, aber aus dem 3D-Drucker. Der Anteil digitaler Präsentationen, auch online, werde zunehmen, meint Lobbes. Dabei werde sich nicht nur die technische Qualität verbessern; er sei optimistisch, dass sich auch inhaltlich nur das Gute etablieren werde.

Und wie geht es den vielen freien Künstlerinnen und Künstlern an der »Basis«? In Gelsenkirchen hat man schon früh überlegt, wie man sie in der beginnenden Isolation unterstützen kann. Eine Idee: zehn Stipendien, jeweils 1000 Euro monatlich für ein Vierteljahr, um die erzwungene Auszeit künstlerisch nutzen zu können. Das Ziel: »Bestehende Strukturen, Projekte und



»Geht raus und schaut Euch das an«: Der Zauberlehrling auf dem Emscherkunstweg – ganz analog. Foto: Kirsten Neumann/EGLV

Produktionen erhalten, zugleich neue Impulse geben.« Für die Teilnehmer eine Chance, ihre existenziellen Sorgen ein paar Wochen lang auszublenden und sich auf Arbeit zu konzentrieren. Im Werkstattgespräch der Beteiligten, natürlich per Videokonferenz, zeigte sich, dass sie geradezu beispielhaft mitten im Transformationsprozess waren. Filmemacher erfuhren, wie schwierig Recherche wird, wenn man kaum jemanden treffen kann. Wie filmische Ästhetik sich verändert, wenn zwei Meter Abstand gehalten werden müssen. Eine Autorin lädt nun online zu Lesungen – wobei sie Begeisterung ebenso erfährt wie die notorischen Bild- und Tonstörungen des Video-Programms. Eine Sängerin verlegt ihre »Opera School« für Kinder ins Netz. Es gibt ein partizipatives Lyrikprojekt mit eigener App. Eine bildende Künstlerin, bisher klassisch-analog, stellt Gewohntes in Frage und arbeitet nun daran, Kunstobjekte mit 3D-Druckern herzustellen – bis hin zu der Möglichkeit, ihre Arbeiten als Dateien zu verschicken, zum Selberdrucken daheim. Da wird nebenbei die ganze Frage von »Original und Kopie« nochmal neu verhandelt.

Wie die Arbeiten aller Stipendiaten irgendwann öffentlich präsentiert werden können, ist noch offen. Im Moment mag sich das niemand digital vorstellen, sagt Antje Gajetzky vom Gelsenkirchener Kulturreferat, »jeder ist die PC-Kacheloptik ziemlich leid.« Ein Musiker überlegt gerade, ob er seine Komposition lieber als Partitur in den öffentlichen Raum stellt als audiodigital ins Netz. Vielleicht finden sich Wege, die Projekte in kleinerem Rahmen vor wenigen Leuten analog zu zeigen, ergänzt um eine digitale Präsentation. Also auch hier: hybrid. Wobei Antje Gajetzky sich vorstellen kann, dass der neu eröffnete digitale Raum in einem Jahr emotional mehr geschätzt wird als jetzt, da eigentlich alle danach lechzen, dass es in Museen, Galerien und auf Bühnen wieder »richtig losgeht«. Analog, live, lebendig. Erst wenn sie nicht mehr bloß erzwungenes Notprogramm ist, werde die Digitalisierung ihren wahren, entscheidenden Auftritt als Chance haben. Bühne frei. \\\

SCHAUSPIEL (PREMIEREN – AUSWAHL UND UNTER VORBEHALT)

Auch beim Schauspiel ist alles anders als zuvor. Erst im September soll es ganz vorsichtig mit kleineren Stücken auf großen Bühnen weitergehen. Wenn es denn so sein darf.

● Während des Sommers 2020, Bochum Homestories und Short Cuts

Recht früh schon versorgte das Theater sein Publikum während des Corona-Shutdowns mit »Homestories« frei Haus, reihete Lesungen, Backanleitungen und Songs in eine Playlist. Zu den »Short Cuts« wurden 14 DramatikerInnen beauftragt, für das gesamte Ensemble szenische Miniaturen zu schreiben, die vom Jetzt handeln, von der außergewöhnlichen Situation. Entstanden sind wundersame und verstörende, groteske und zarte Texte, die von Einsamkeit, Erinnerungen und YouTube-Clips, von den vergessenen Geflüchteten, idealen Chören und abwesenden Propheten handeln. Aus diesen Texten wurden Kurzfilme gedreht und erspielt in Küchen und Badewannen, auf Wiesen und Bürgersteigen, am Deich und im leeren Theater, ein schillerndes Wimmelbild unserer Zeit: Short Cuts aus Bochum. Anschauen unter: youtube.com/schauspielhausbochum. Noch vor der Theaterschließung hat 3sat den »Hamlet« aus dem Bochumer Schauspielhaus (www.zdf.de/kultur/musik-und-theater/starke-stuecke-hamlet-100.html) aufgezeichnet und die Inszenierung steht als Komplettaufzeichnung in der ZDF-Mediathek bis zum 30.7.20 zur Verfügung. Fon 0234.3333555. www.schauspielhausbochum.de

● Viele Termine im August 2020, Oberhausen

Prinzessinnendramen – der Tod und das Mädchen I-III

Für die Inszenierung der Dramen: »Der Tod und das Mädchen I-III« hat das Theater eine besondere Form entwickelt, die dem Publikum trotz Kontaktsperre ein theatrales Live-Erlebnis schenkt. Auf drei Hörspaziergängen folgen die ZuschauerInnen einzeln oder zu zweit Elfriede Jelineks Gedanken zu Schneewittchen, Dornröschen und Rosamunde. Alt-Oberhausen wird zur Kulisse, zum begehbaren Kunstwerk. Fernab ausgetretener Opfer- und TäterInnenpfade sind Jelineks Prinzessinnendramen eine Art Macht- und Mentalitätsgeschichte der Geschlechter. Regie und Bühnenfassung von Paulina Neukampf. Theater Oberhausen, Will-Quadflieg-Platz 1 46045 Oberhausen. Fon 0208.8578-184. www.theater-oberhausen.de

● 4.9.20 Mülheim an der Ruhr antigone. ein requiem

Thomas Köck, der 2018 und 2019 den Mülheimer Dramatikerpreis gewann, veröffentlichte im Herbst 2019 »antigone. ein requiem«, eine mit feinem Gespür für das Komische geschriebene Rekomposition des Antigone-Mythos. Kreon, der Moderator der Talkshow »Potosí TV«, konfrontiert seine Studiogäste, eine geladene Familie, mit drängenden Fragen unserer Zeit. Die Regisseurin Simone Thoma setzt die vor laufender Kamera stattfindende Selbstauslöschung dieser Familie in eine mediale Realität, die aus allem und jedem eine Unterhaltungsshow zu machen weiß. Theater an der Ruhr, Theater an der Ruhr, Akazienallee 61, 45478 Mülheim an der Ruhr. Fon 0208.5990188. www.theater-an-der-ruhr.de

● Ab 9.9.20 Moers

Der Process

In diesem Klassiker der Weltliteratur entwirft Kafka eine groteske und scheinbar irreale Welt, in der Grundrechte verletzt werden. Der Autor konfrontiert den Leser mit Rätseln, ohne Lösungen dafür anzubieten. Jeder ist selbst herausgefordert, Fragen zu stellen und Antworten zu finden. Was mag das zum Beispiel für eine Gerichtsbarkeit sein, die neben der für »normale« Rechtsbrüche wie Diebstahl zuständigen besteht? Grundlos wird Josef K. an seinem 30. Geburtstag verhaftet und verhört. Regie: Ulrich Greb. Schlosstheater Moers, Wallzentrum, 47441 Moers. Fon 02841.8834-110. www.schlosstheater-moers.de

● Ab 19.9.20 Essen

Die Marquise von O ...

Geprägt von den grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen seiner Zeit, vor allem von den Ideen der Aufklärung und der Französischen Revolution, erzählt Heinrich von Kleist von »der gebrechlichen Einrichtung der Welt«. In »Die Marquise von O...« verspottet er eine Doppelmoral, die im Grunde alles erlaubt, solange es im Verborgenen geschieht. Regie: Christoffer Fromm. Grillo-Theater, Theaterplatz 11, 45127 Essen. Fon 0201.8122200. www.grillo-theater.de

Theater Oberhausen hinter Glas bei den Prinzessinnendramen.
Foto: Isabel Machado-Rios



JAZZ/WELTMUSIK, ROCK/POP (AUSWAHL UND UNTER VORBEHALT)

Bis zum 31. August sind alle Großveranstaltungen abgesagt. Nun hoffen Veranstalter und Besucher, dass die kleineren Events stattfinden können, unter erhöhten Hygienemaßnahmen, mit Maximalbesucherzahlen und Mindestabständen, versteht sich. Noch regiert der Zollstock die Bühne. Und das auch open air!

● 4.9.20 Dortmund

Eivør

Eivør wurde 1983 auf den Färöer Inseln geboren. Die Verwurzelung mit dieser abgeschiedenen und gleichzeitig wunderschönen Insel diente von Beginn an als musikalische Anregung für die Sängerin, Musikerin und Songwriterin, die eine Stimme von einer seltenen Schönheit und Kraft besitzt. Konzerthaus Dortmund, Brückstraße 21, 44135 Dortmund. Fon 0231.22696200

● 4.9.20 Dortmund

AnnenMayKantereit & Freunde

Nach ihren restlos ausverkauften Live-Terminen 2019 mit mehr als 250.000 Besuchern, kündigte die Kölner Band AnnenMayKantereit für 2020 nicht nur eine Tour durch die Hallen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz an, sondern auch neue Termine für ihre inzwischen traditionellen AnnenMayKantereit & Freunde Open Airs. Westfalenpark Dortmund. Fon 0221.27729586

● 10.9.20 Bochum

Quadro Nuevo

Das Instrumental-Ensemble hat abseits der gängigen Genre-Schubladen eine ganz eigene Sprache der Tonpoesie entwickelt. Tango, Balkan-Swing, mediterrane Leichtigkeit, waghalsige Improvisationen, orientalische Grooves - die Inspiration der

Musiker wird von der Begegnung mit fremden Kulturen gespeist. Bahnhof Langendreer. **11.9.20:** Dinslaken, Ledigenheim. Fon 0234.6871610

● 18.9.20 Bochum

Max Raabe & Palast Orchester

»Statt Cannes und Nizza/säß ich mit Pizza/viel lieber mit dir Hand in Hand«. Es sind Zeilen wie diese aus »Côte d'Azur«, die die Lieder von Max Raabe so unverkennbar und beliebt machen. Max Raabe & Palast Orchester bringen ausgewählte Titel frisch arrangiert mit Spielwitz und Virtuosität auf die Bühne. Ruhrcongress, Stadionring 20, 44791 Bochum. Fon 01806.570070

● 20.9.20 Essen

Berlin Oriental Quartet – Von Bach bis Brahms

Die Stadt Berlin stand Pate für die Namenswahl des Ensembles – nicht nur, weil einige der Musiker sich hier zu Hause fühlen, sondern weil sie das repräsentiert, was musikalisch ausgedrückt werden soll: In einer Stadt, die einst in Ost und West geteilt war, steht das Berlin Oriental Quartet für das positive Resultat von Multikulturalismus und die Überwindung von imaginären Grenzen. Philharmonie Essen, Huyssenallee 53, 45128 Essen. Fon 0201.8122-200

FESTIVALS & FESTE (AUSWAHL UND UNTER VORBEHALT)

Sommer, Sonne, Open Air und Festival – so sollte es sein. Aber in diesem Jahr ist alles anders. Die großen Publikums-events wie die ExtraSchicht, das Zeltfestival Ruhr, die Film-SchauPlätze NRW, Ruhrtriennale, Mord am Hellweg oder Cranger Kirmes mussten abgesagt werden. Mit kreativen Konzepten und unter strengen Auflagen wagen einige Veranstalter aber doch den Corona-Balanceakt.

● Bis 10.7.20 Metropole Ruhr Klavier-Festival Ruhr

Das Klavier-Festival Ruhr hat ganz flexibel auf die coronabedingten Einschränkungen reagiert: Die für April bis Ende Mai geplanten 33 Konzerte wurden in den Herbst verlegt. Nach den ersten Lockerungen nahm das Festival aber im Juni den Spielbetrieb auf: 17 Konzerte können bis 11. Juli wie ursprünglich geplant stattfinden. Einige Konzerte werden zweimal pro Abend gegeben, damit mehr Gäste sie erleben können. www.klavierfestival.de

● ab Juli 2020 online

Tag des offenen Denkmals

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals wird 2020 digital. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz schaltet im Juli eine Aktionsseite mit exklusiven Einblicken hinter die Kulissen und sonst verschlossene Türen frei. In der Metropole Ruhr beteiligt sich u.a. die Route Industrienatur mit dem Standort Kokerei Hansa in Dortmund. Voraussichtlich wird es einen virtuellen Rundgang per Film geben. Vielleicht ist bis dahin auch wieder ein analoges Angebot vor Ort möglich. Ursprünglich hätte der Tag

des offenen Denkmals am 13. September stattfinden sollen. www.tag-des-offenen-denkmals.de

● bis 11.10.20 Dortmund

RuhrHOCHdeutsch

Think big! Das Wortfestival RuhrHochDeutsch verschafft sich Platz und zieht in diesem Jahr in die Schalthele 101 auf Phoenix West. In der ehemaligen Industriehalle kann der benötigte Abstand zwischen den einzelnen Gästen eingehalten werden. Im traditionell bespielten historischen Spiegelzelt wäre das nicht möglich gewesen. Mit größter Wahrscheinlichkeit kann das Festival als eine der ersten großen Kulturveranstaltungen der Region stattfinden. Zu den angekündigten Wortakrobaten zählen echte »Ruhrpott-Gewächse« wie das Geierabend-Ensemble, Frank Goosen, Kai Magnus Sting, Fritz Eckenga und La Signora. Daneben haben sich »Auswärtige« angesagt, darunter Dave Davis, Jürgen Becker, Wilfried Schmickler, Lisa Feller, Sebastian Puffaff und Lisa Fitz. www.ruhrhochdeutsch.de

● Im Juli 2020 online

Bochum total

Bochum total lässt sich die Party nicht vermiesen – in Zeiten der Corona-Beschränkungen wird einfach virtuell gefeiert. Geplant ist eine Streaming Version des Kult-Festivals. Auf der eigens eingerichteten Plattform www.cooltour.live wird gerockt und gefeiert. Das Programm ist im Fluss, aktuelle Daten gibt es immer frisch auf der Homepage. Unter den schon bestätigten Künstlern sind zum Beispiel Andreas Kümmert (Voice of Germany), Nicholas Müller (Jupiter Jones) und Insert Coin. Auch rund um das Festival wird fleißig gestreamt, u.a. gibt es jeden Freitagabend den Polaartechno-Livestream mit Party und Technomusik bis in die Morgenstunden. Das ursprüngliche und analoge Festival wird dann vom 1. bis zum 4. Juli 2021 stattfinden. www.cooltour.live

● 4. bis 12.7.20 Lünen

2. Lünen Klaviersommer

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr geht der Lünen Klaviersommer jetzt in die zweite Runde. Die Fest-

woche steht unter dem Motto »berührend-leidenschaftlich-virtuos«. Auf dem Programm: drei meisterhafte Klavierabende, garniert mit sommerlichen Extras. Im Lünen Hanesaal greifen an den drei Abenden Dinis Schemann, Anna Tsybuleva und Olga Scheps in die Tasten. Der Lünen Klaviersommer ist eine von bundesweit sieben erfolgreichen Reihen, die vom Pianisten-Ehepaar Susanne und Dinis Schemann künstlerisch geleitet wird. www.luenen.de

● 18.7.20 online

Sunset Picknick

In diesem Jahr können Fans von Elektromusik den Sonnenuntergang musikalisch Zuhause genießen. Der Regionalverband Ruhr (RVR) und die Ruhr Tourismus GmbH (RTG) senden das SunsetPicknick als Livestream. Eine große Party auf der Halde Hoheward war in diesem Jahr durch die Einschränkungen nicht möglich. International bekannte DJs wie Phil Fuldner stehen an den Turntables und liefern aus ihren Studios Musik für Picknick, Tanz und Chillout zu Hause. Das passende Ruhrgebietsfeeling vermitteln Einspieler, die die Haldenlandschaft, Parks, Wälder und Industriekultur der Metropole Ruhr zeigen. Zu erleben ist das alles auf dem YouTube-Kanal des RVR sowie auf Facebook unter www.facebook.com/RVR.Ruhr. www.sunsetpicknick.rvr.ruhr

Bahnhof Langendreer. Quadro Nuevo. Pressefoto © Quadro Nuevo

Phil Fuldner gehört zu den DJs, die beim virtuellen Sunset Picknick auflegen. Foto: RVR/Schejok





● **8. und 9.8.20 online**

Duisburg Fringe-Festival

Vom Neumarkt in Duisburg ins Netz: Das Duisburg Fringe Festival hätte Anfang August wieder viele Menschen auf und an den Neumarkt in Duisburg gelockt – zu viele in Zeiten der Kontaktbeschränkungen. Deshalb weichen die Festivalmacher auf digitale Kanäle aus. Einen Auszug aus dem geplanten Programm wird es zum Festival-Termin als Streaming-Event geben, voraussichtlich auf Youtube und/oder Facebook. Näheres stand bei Drucklegung noch nicht fest. Aktuelle Informationen sind immer auf der Homepage und im Facebook-Kanal des Duisburg Fringe Festivals nachzulesen. Der Marathon der freien Performing Arts Szene ist Teil der offiziellen World Fringe Festivals, die u.a. in Edinburgh, Amsterdam, Prag, Sydney und Liverpool stattfinden.
www.duisburgfringe.de

● **5.9.20 Dortmund**

Literaturpreis Ruhr

In diesem Jahr feiert der »neue« Literaturpreis Ruhr Premiere. Der Regionalverband Ruhr (RVR) hatte die Auszeichnung zusammen mit der Literaturszene an der Ruhr neu ausgerichtet und u.a. mit nun drei Preiskategorien und erhöhten Preisgeldern ausgestattet. Für den Hauptpreis (dotiert mit 15.000 Euro) waren 66 Nominierungen ausgesprochen worden. Mehr als 108 Bewerbungen und Nominierungen gab es für den Förderpreis (dotiert mit 5.000 Euro). Künftig wird auch ein undotierter Ehrenpreis verliehen. Die Preisträger werden am 5. September gekürt.
www.literaturbuero-ruhr.de

● **10. bis 20.9.20 Dortmund**

Favoriten Festival

Alle zwei Jahre schlägt das Favoriten Festival seine Zelte im Dortmunder Stadtgebiet auf und zeigt die herausragendsten Stücke der freien Szene aus ganz Nordrhein-Westfalen – diesmal zum Schwerpunktthema Arbeit. Unter dem Arbeitstitel »While we are working« sind voraussichtlich 20 verschiedene Produktionen im zum Festivalzentrum umgebauten Straßenbahndepot und an weiteren Spielor-

ten zu sehen. Die Bandbreite reicht dabei vom intimen Tanzsolo bis hin zur offenen Autowerkstatt.
www.favoriten-festival.de

● **20.9.20 Moers**

Internationales ComedyArts Festival – Kulturschutzgebiet

Vor dem Hintergrund der Corona-Auflagen kann das internationale Humorfestival nicht wie gewohnt über die Bühne gehen. Eine komplette Absage der 44. Ausgabe soll es aber nicht geben. Derzeit arbeiten die Veranstalter an einem Alternativkonzept unter dem Motto »Kulturschutzgebiet«: Einen Tag lang soll in und an der Eventhalle in Moers Raum für die bedrohte Spezies Kleinkünstler geschaffen werden. Genauer zum Programm wird voraussichtlich Anfang August bekannt gegeben. Ursprünglich hatte Deutschlands ältestes Festival seiner Art vom 17. bis zum 20. September stattfinden sollen.
www.comedyarts.de

● **September 2020 bis Juni 2021**

Dortmund

Klangvokal Musikfestival

Das Oberthema des diesjährigen Klangvokal Festivals bekommt vor dem Hintergrund der aktuellen Lage eine besondere Konnotation: »Gefühlswelten« erfahren wir alle derzeit nicht nur durch die Musik. Die zwölfte Ausgabe des Festivals – geplant für die Zeit vom 17. Mai bis zum 14. Juni – wird nun vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie auf den Herbst verschoben. Alle Vorstellungen werden nach Möglichkeit im Zeitraum September 2020 bis Juni 2021 nachgeholt. Terminiert ist zum Beispiel schon die Deutschlandpremiere mit Angélique Kidjo: Am Freitag, 23. Oktober, ist die mit vier Grammys ausgezeichnete Weltmusikerin aus Benin zu Gast im Konzerthaus Dortmund. Begleitet wird die afrikanisch-französische Künstlerin und UNICEF-Botschafterin von der Neuen Philharmonie Westfalen.
www.klangvokal.de

● **13.9. bis 11.10.20 Metropole Ruhr**

Kinderfilmtage im Ruhrgebiet

Die Kinderfilmtage machen Platz: Um den nötigen Abstand zu gewährleisten, wird das Festivalprogramm mit einer größeren

Anzahl von Vorstellungen auf mehrere Wochen verteilt. So können viele kleine Zuschauer in den Kinosesseln Platz nehmen – aber mit den nötigen leeren Sesseln. Die Abschlussveranstaltung – mit der Verleihung der beiden Filmpreise Emo und Emmi – findet traditionell in der Essener Lichtburg statt.
www.kinderfilmtage-ruhr.de

● **25.9 bis 27.9.2020 Dortmund/Bochum/Essen**

Blaues Rauschen

Digitale, musikalische Experimente stehen im Mittelpunkt des städteübergreifenden Festivals. Konzerte, Performances, Installationen und Vorträge stellen die Frage nach der Zukunft des Hörens und der künstlerischen Arbeit. Die KünstlerInnen treten – angelehnt an die Pecha Kucha-Vortragstechnik- in 20-minütigen Slots und nahezu ohne Pause hintereinander auf. Im Vorfeld gibt es kleinere Veranstaltungen, quasi als Vorbereitung für das Festival. Geplant sind Abende im atelier automatique/Bochum, im Hotel Shanghai und im Labor 519/Essen und im Mex-Keller des Künstlerhaus Dortmund.
www.blauesrauschen.de

● **26.9 bis 29.11.20**

Celloherbst am Hellweg

Im Beethoven-Jahr ist der große deutsche Komponist auch für den Celloherbst richtungsweisend: Ein Schwerpunkt der zweimonatigen Reihe mit mehr als 30 Konzerten liegt auf den kammermusikalischen Werken, die Ludwig van Beethoven für das Violoncello geschrieben hat. Beethovens fünf Sonaten für Klavier und Violoncello treten bei den Kammermusikabenden in den Dialog mit jeweils einer neuen, eigens für das Festival geschriebenen Komposition. Außerdem wird es Beethoven-Kammermusiknächte mit dem Ensemble Europa, Auftritte der zwölf Hellweger Cellisten, Kinderkonzerte »Beethoven for Kids«-Konzerte sowie ein länderübergreifendes Orchesterprojekt geben. Die Veranstalter gehen davon aus, dass der Celloherbst wie geplant stattfinden kann.
www.celloherbst.de

AUFGESCHOBEN IST NICHT AUFGEHOBEN: FESTIVALS FÜR 2021

Einige Veranstalter bemühen sich, ihre Programme ins nächste Jahr zu überführen. Darauf können wir uns jetzt schon freuen!

● geplant 3. und 4.7.20, verschoben auf 2. und 3.7.21

Mülheim an der Ruhr – Castle Rock

Die 20. Ausgabe des Darkrock und Gothic Festivals im Schatten des Broicher Schlosses kommt ein Jahr später als geplant: Erst 2021 wird in Mülheim wieder open air gerockt. Geplant ist, das hochkarätige Line-up eins zu eins ins nächste Jahr zu verschieben. Für das Jubiläumsprogramm hatten nämlich u.a. schon Deutsch-Rocker Joachim Witt, die finnischen Monster-Metaller und ESC-Gewinner Lordi, die Hamburger Dark-Rock-Band Lord of the Lost und die Berliner Dark-Rocker von Vlad in Tears zugesagt. Die Tickets gelten auch im nächsten Jahr. www.castlerock-festival.de

● geplant 9. bis 11.7.20, verschoben auf 8. bis 10.7.21

Neukirchen-Vluyn – Dong Open Air Festival

Zum 20. Mal hätten Metal-Fans im Juli die Halde Norddeutschland gerockt – wenn Corona dem Jubiläum keinen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Nach dem Willen der Veranstalter wird das Line-Up nun 2021 aufspielen. Noch ist das aber nicht für alle Acts sicher. Angesagt hatten sich z.B. die New Yorker Trash-Rocker Anthrax, Ex-Iron Maiden-Sänger Blaze Bayley und die Irish-Folk-Band Fiddler's Green. Insgesamt sollten mehr als 20 Bands die Halde zum Beben bringen. Schon im Januar war die Hälfte aller Tickets verkauft. www.dongopenair.de

● geplant für 17. bis 25.7.20, verschoben auf 15. bis 24.7.21

Dinslaken – Fantastival

Zum ersten Mal seit mehr als 20 Jahren werden das Burgtheater und der Burghof in Dinslaken nicht zur Open Air-Bühne. Es ist aber gelungen, fast alle Auftritte der für 2020 angekündigten Künstler ins nächste Jahr zu verschieben. Die bereits ausverkauften Konzerte von Reggae-Musiker Gentleman und Deutsch-Popper Max Giesinger, die Auftritte von ESC-Teilnehmer Max Mutzke und Rock-Legende Jethro Tull sowie weitere Konzerte und Comedy-Auftritte werden nachgeholt. Lediglich die Lesung mit Thees Uhlmann muss abgesagt werden. www.fantastival.de

● geplant 21.8. bis 6.9.20, verschoben auf 20.8. bis 5.9.21

Witten/Bochum – Zeltfestival Ruhr

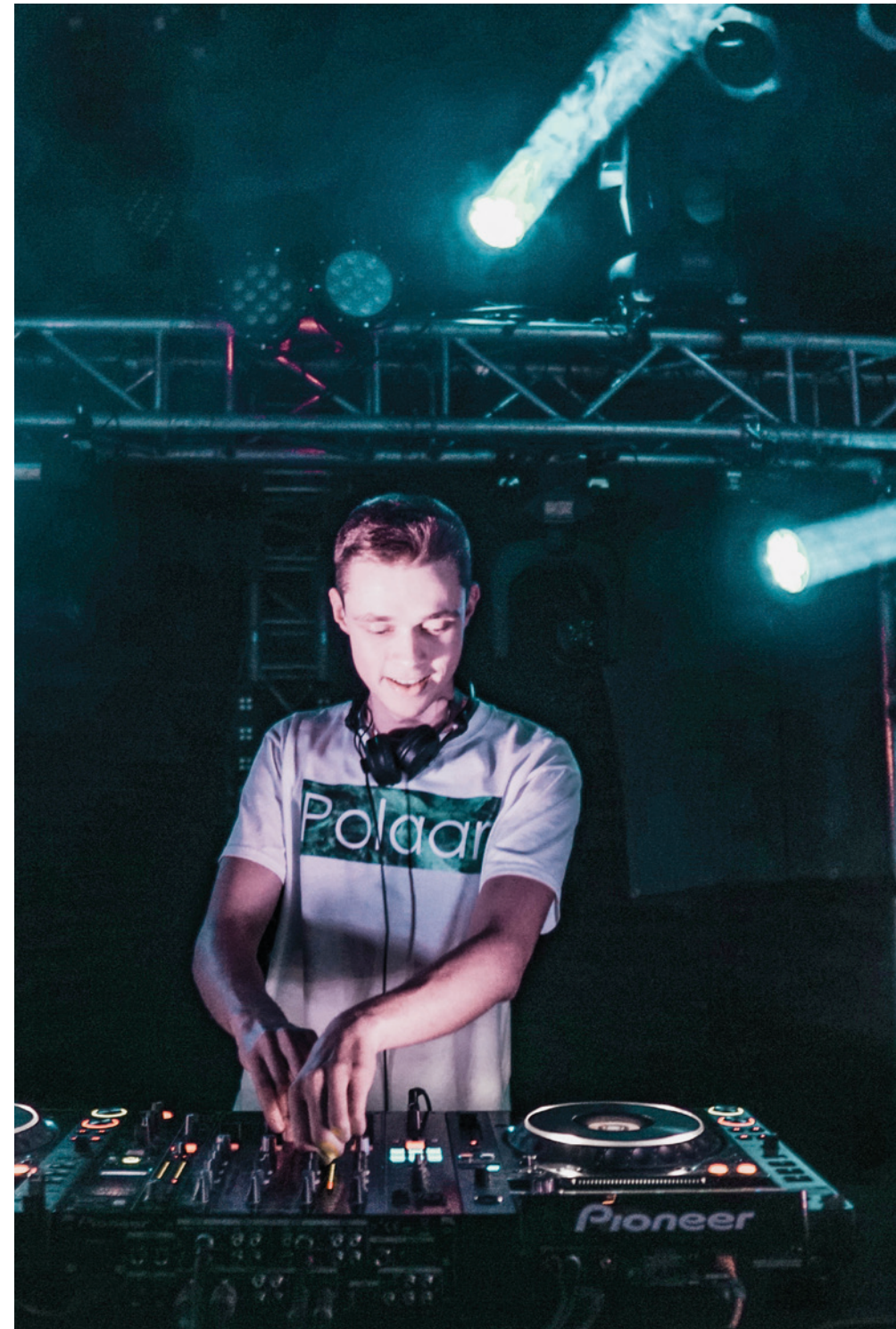
Gleiche Künstler, gleiches Festival, gleicher Ort, nur ein Jahr später – das gilt auch für das Zeltfestival Ruhr. Die temporäre Künstler-Stadt lockt erst 2021 wieder an den Kemnader Stausee. Nahezu alle für dieses Jahr geplanten Shows konnten verlegt werden. Unter den schon bestätigten Terminen sind die Konzerte von DJ BoBo (29.8.21), Silbermond (27.8.2021), Nico Santos (1.9.21), Adel Tawil und Milow (2.9.21), sowie Auftritte von Torsten Sträter (23. und 31.8.21), Johann König (23.8.21) und Gerburg Jahnke (30.8.21). www.zeltfestivalruhr.de

● geplant 19.9. bis 14.11.20, verschoben auf 18.9. bis 13.11.21

Metropole Ruhr/Hellweg – Mord am Hellweg

Mordsmäßig viel durcheinandergebracht hat das Corona-Virus auch am Hellweg: Mehr als 200 Lesungen mit weit über 400 internationalen Akteuren – das war in diesem Jahr nicht zu realisieren. Zahlreiche Autorinnen und Autoren haben ihre Lesungen bereits verschoben, darunter Jussi Adler-Olsen, Joe Bausch, Simon Beckett, Arne Dahl, Sebastian Fitzek, Petra Hammesfahr, Volker Kutscher und Klaus-Peter Wolf. Ebenso werden der von Sebastian Fitzek gestiftete Viktor Crime Award und auch die Verleihung des Europäischen Preises für Kriminalliteratur verlegt. Passend dazu erscheint auch der Jubiläumsband »Mord am Hellweg X« erst 2021. www.mordamhellweg.de

Polaar Techno ist Teil des Streams rund um Bochum Total. Pressefoto



HIER BEKOMMEN SIE DIE TICKETS:

Eintrittskarten für Nordrhein-Westfalen, von Konzert, Theater, Schauspiel und Oper über Musical, Variété und Zirkus bis hin zu Rock/Pop/Jazz und Weltmusik:

Ruhr Tourismus GmbH:

01806.181650
www.ruhr-tourismus.de

Westticket:

0211.274000
www.westticket.de

Eventim:

01806.570070
www.eventim.de

Alle Termine und weitere ausführliche Auskünfte finden Sie in unserem Informationsportal:

kulturinfo ruhr
kir

Blitzschnell können Sie hier online jede Menge Kulturveranstaltungen übersichtlich und interaktiv auswählen und Kulturstätten kennenlernen. Klicken Sie sich ein:
www.kulturinfo.ruhr

Wissenswertes zum Herausgeber
Regionalverband Ruhr (RVR) finden Sie hier: www.rvr.ruhr

● **Ruhr Tourismus GmbH**

Centroallee 261, 46047 Oberhausen
Fon 01806.181620
(Infohotline: 0,20 € / pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise max. 0,60 € / pro Anruf)
Fax 0208.89959-188
info@ruhr-tourismus.de
www.ruhr-tourismus.de

● **Bochum Marketing GmbH**

Huestraße 9, 44787 Bochum
Fon 0234.906020
Fax 0234.9049621
info@bochum-tourismus.de
www.bochum-marketing.de

● **Stadt Bottrop**

Ernst-Wilczok-Platz 1, 46236 Bottrop
Fon 02041.70-30
Fax 02041.70-3280
www.bottrop.de
Weitere Infos: www.ruhrtourismus.de/staedte-im-ruhrgebiet/bottrop
Fon 01806.181620 (RTG)

● **Dortmund**

Dortmundtourismus
Kampstraße 80, 44137 Dortmund
Fon 0231.18999-222
Fax 0231.18999-333
info@dortmund-tourismus.de
www.dortmund-tourismus.de

● **Duisburg**

Duisburg Kontor GmbH
Königstraße 86, 47051 Duisburg
Fon 0203.285440
Fax 0203.2854454
touristinformation@duisburgkontor.de
www.duisburgkontor.de

● **Ennepe-Ruhr-Kreis**

EN-Agentur
Freizeit- und Tourismusförderung
Am Walzwerk 25, 45527 Hattingen
Fon 02324.56480
Fax 02324.564848
info@en-agentur.de
www.en-agentur.de

● **Essen**

Touristikzentrale Essen im Handelshof
Am Hauptbahnhof 2, 45127 Essen
Fon 0201.19433 oder 0201.887204-1 bis 9
Fax 0201.887204-4
touristikzentrale@essen.de
www.essen.de

● **Gelsenkirchen**

Stadt- und Tourist-Info
Hans-Sachs-Haus
Ebertstraße 11, 45879 Gelsenkirchen
Fon 0209.169-3968/9
Fax 0209.169-2466
touristinfo@gelsenkirchen.de
www.gelsenkirchen.de

● **Hagen**

HAGENinfo
Körnerstraße 27, 58095 Hagen
Fon 02331.8099980
Fax 02331.8099988
tourismus@hagenagentur.de
www.hagen-online.de

● **Hamm**

Verkehrsverein Hamm e. V.
Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2–4, 59065 Hamm
Fon 02381.23400
Fax 02381.2742498
info@verkehrsverein-hamm.de
www.verkehrsverein-hamm.de

● **Herne**

Stadtmarketing Herne GmbH
Kirchhofstraße 5, 44629 Herne
Fon 02323.919050
Fax 02323.9190520
info@stadtmarketing-herne.de
www.stadtmarketing-herne.de

● **Mülheim an der Ruhr**

Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)
Synagogenplatz 3, 45468 Mülheim an der Ruhr
Fon 0208.9609641
Fax 0208.9609649
info@mst-mh.de
www.muelheim-ruhr.de

● **Oberhausen**

Tourist Information
Willy-Brandt-Platz 2, 46045 Oberhausen
Fon 0208.824570
Fax 0208.8245711
tourist-info@oberhausen.de
www.oberhausen-tourismus.de

● **Kreis Recklinghausen**

Kreisverwaltung Recklinghausen
Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen
Fon 02361.530
Fax 02361.533290
info@kreis-recklinghausen.de
www.kreis-recklinghausen.de

● **Kreis Unna**

Kreisverwaltung Unna
Friedrich-Ebert-Straße 17, 59425 Unna
Fon 02303.270
Fax 02303.271399
Kt@kreis-unna.de
www.kreis-unna.de

● **Kreis Wesel**

Niederrhein Tourismus GmbH
Willy-Brandt-Ring 13, 41747 Viersen
Fon 02162.817903
Fax 02162.8179180
info@niederrhein-tourismus.de
www.niederrhein-tourismus.de

Impressum

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35
D-45128 Essen
Fon +49 (0) 201.2069-0
Fax +49 (0) 201.2069-500
www.rvr.ruhr
info@rvr.ruhr

Redaktion: Kerstin Röhrich, Team Redaktion/
Fachinformation, RVR;
Weitere Mitarbeit: Helga Brandi, Martin Kuhna
Gestaltung und Layout:
Team Kommunikationsdesign, RVR
Titelfoto: Keith Haring: Apocalypse, 1988, zu sehen im Museum Folkwang. Sammlung der Keith Haring Foundation. © Keith Haring Foundation

Essen, Juni 2020

Da viele der Veranstaltungen wegen des Corona-Virus ausfallen, informieren Sie sich vorab bei den Veranstaltern.